

Als Patenbetrieb helfen wir auch den Wohngebieten in ihrer Agitationsarbeit.

Unsere Agitation im Betrieb trug dazu bei, daß sich 50 Jugendliche verpflichteten, das Abzeichen für gutes Wissen in Bronze und 15 Jugendliche das in Silber zu erwerben. Unsere Parteiorganisation übertrug einem erfahrenen Propagandisten die Aufgabe, die Jugendlichen in einer Schulung darauf vorzubereiten. In dieser Schulung wird bei der Behandlung der Lebensfragen der Nation und des Beschlusses dazu auf dem Iv. Parteitag im Mittelpunkt das Vorhandensein zweier Staaten auf deutschem Boden und der Unterschied zwischen dem Staatsvertrag der Deutschen Demokratischen Republik und den Pariser Verträgen stehen. Der Betriebsfunk führt dazu ein Wissenstoto durch, in dem Fragen aus allen Wissensgebieten gestellt werden. Die besten Antworten werden mit Buchpreisen prämiert. Unter den Fragen befinden sich auch solche, die den Staatsvertrag betreffen.

In den laufenden Agitatorenbesprechungen werden die im Betrieb vorhandenen Meinungen, Ansichten und Argumente ausgewertet und die Agitatoren mit unserer Argumentation ausgerüstet. Dadurch, daß aber bereits lange vorher damit begonnen wurde, bei den Kollegen Klarheit über den Charakter des kommenden, einheitlichen Deutschlands zu schaffen, war die Diskussion auch dementsprechend. Der Staatsvertrag fand ihre Zustimmung. Einzelne fragten jedoch, ob nunmehr die allgemeine Wehrpflicht eingeführt würde. Es gab auch eine solche Meinung, daß sich doch nichts geändert habe. Anhand von Tatsachen aus dem Betrieb und dem persönlichen Erleben der Werktätigen konnten wir beweisen, daß sich sehr viel geändert hat. Wir hatten zufällig gerade eine Fachzeitschrift aus Westdeutschland bei der Hand, aus der die Kollegen ersehen konnten, wie selbst von Bevölkerungskreisen in Westdeutschland die dortige „Souveränität“ eingeschätzt wird. Wir zeigten ihnen auf, was sich in der Deutschen Demokratischen Republik bereits verändert und entwickelt hat, z. B., daß wir eine Arbeiter- und Bauernmacht, unsere volkseigenen Betriebe, Erholungsheime, Kulturstätten usw. haben, und die Perspektiven, die der Staatsvertrag dem deutschen Volk gibt. Dem stellten wir die Entwicklung und die Perspektiven der Deutschen Bundesrepublik gegenüber. In einem solchen Land, wo die Rechte der Werktätigen mißachtet und Friedenskämpfer eingekerkert werden, kann es keine Perspektive für die Arbeiter geben. Dadurch konnte sehr schnell gezeigt werden, daß sich für uns doch Grundlegendes verändert hat. Eine gefährliche Tendenz tauchte auf, die ungefähr darauf hinauslief, daß wir es nunmehr glücklicherweise geschafft hätten, eine saubere Teilung Deutschlands zu erreichen. Dieser wurde auch sofort entgegnetreten*. Um aber noch eine bessere Übersicht zu schaffen, wäre es gut, wenn die Abteilung Agitation beim Zentralkomitee oder auch das „Neue Deutschland“ für die Agitatoren mehr Hinweise gibt, wie das vorhandene Material über die Deutsche Bundesrepublik, das auch über die Volksfeindlichkeit bestimmter Verträge, z. B. des Bonner Vertrages über die sogenannte Selbständigkeit, Aufschluß gibt, besser genutzt werden kann und daß sie dafür sorgen, daß noch mehr und ständig neue und konkrete Materialien herausgegeben werden. Damit würde den Agitatoren ein Hilfsmittel für ihre tägliche Argumentation gegeben.

Besonders wichtig bei unserer jetzigen Arbeit scheint zu sein, daß die Partei-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsfunktionäre in allen Abteilungen Zusammenwirken, um möglichst schnell die notwendige Erkenntnis bei allen Kollegen zu erreichen. Es wird auch in der ganzen nächsten Zeit so sein, daß im Mittelpunkt